



Buchtitel 1: **Das Oberhaseler Gemeindebackhaus**
Buchtitel 2: **Oberh. Gemeindebackhaus & 10 Jahre Backhausverein**

Autor: Jürgen Weyer

Produktinformationen:

Größe: 20,5 x 27 cm, Broschüre/Fotobuch, Softcover
Umfang: 26 Seiten, 70 Bilder / Erweiterte Auflage 50 Seiten, 153 Bilder
Sprache: deutsch
Verlag: Eigenverlag des Autors (CEWE-Fotobuch)
Erscheinungsjahr: 2012 / Erweiterte Auflage 2020
ISBN: ohne
Preis: 27,00 EURO / Erweiterte Auflage 42,00 Euro (2) zzgl. Versandkosten
Bezugsmöglichkeit: kann beim Autor bestellt werden

Kurzbeschreibung:

Auf dem Lande war das Brotbacken eine der wichtigsten Arbeiten bei der bäuerlichen Selbstversorgung. Es existierten grundsätzlich zwei verschiedene Organisationsformen des Eigenbackens: Das Brotbacken im Hausbackofen und das Backen im Gemeindebackhaus. Im thüringischen Saaleetal in der Umgebung von Rudolstadt waren allgemein die Backöfen in den Bauernhäusern verbreitet. Deshalb wunderte es, dass das kleine Häuschen am Dorfrand von Oberhasel ein Gemeindebackhaus gewesen sein sollte. Der Autor versuchte im Staatsarchiv Altenburg herauszubekommen, ob das alte Fachwerkhäuschen tatsächlich einmal ein Gemeindebackhaus war und wie es dazu kam, dass in dem ehemals sächsisch-altenburgischen Dorf ein solches errichtet wurde, obwohl es für die Gegend nicht typisch war. Weiterhin versuchte der Autor, das in unserer Gegend seltene historische Gebäude, das baufällig und für die Umsetzung ins Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden vorgesehen war, im Ort zu erhalten. Er erreichte, dass das Gebäude in die Denkmalliste des Kreises Saalfeld-Rudolstadt aufgenommen wurde. Die Gemeinde überließ es jedoch weiter dem Verfall, da für die Sanierung das Geld und der Wille fehlte. Erst als es die Gemeinde wieder von der Denkmalliste streichen ließ und es abreißen wollte, fand er bei den Oberhaseler Einwohnern Verbündete, die sich ebenfalls für die Bewahrung die Hinterlassenschaft ihrer Vorfahren einsetzten. Es wird beschrieben, wie es gelang, das historische Gebäude aus dem Jahre 1827 mit großem bürgerschaftlichen Engagement von 1996 bis 2010 wieder zu sanieren. Durch die Unterstützung einer Architektin aus Mötzelbach und eines Zimmermanns aus Engerda und durch Mitarbeit und Spenden vieler Bürger nicht nur aus Oberhasel und besonders durch die Unterstützung eines großen Baubetriebes aus Rudolstadt, der die Lehrlingsausbildung an diesem Objekt lohnkostenfrei durchführte, gelang es schließlich, das Gebäude zu erhalten und einen Backofen im Gebäude neu zu bauen. Die Gemeinde unterstützte die Arbeiten schließlich aufgrund des großen bürgerschaftlichen Einsatzes, indem sie die anfallenden Materialkosten übernahm. Im Jahre 2010 konnte das sanierte Gebäude in Betrieb genommen werden. Acht Bürger von Oberhasel und Kirchasel, die sich für den Erhalt und die Sanierung besonders eingesetzt hatten, gründeten einen Backhausverein, der sich durch den Beitritt weiterer Einwohner in kurzer Zeit auf 15 Mitglieder vergrößerte. Dem Verein wurde das Backhaus zur kostenlosen Nutzung und zur Instandhaltung von der Gemeinde überlassen. Im Jahre 2011 führte der Backhausverein Oberhasel e.V. das erste Backhausfest im Dorfe durch. Im Vordergrund der Vereinsarbeit steht nicht die kommerzielle Nutzung und Gewinnerschöpfung, sondern die Stärkung der Dorfgemeinschaft. Gewinne werden z.B. für die Anschaffung von Bänken in der örtlichen Kirche und für den Bau eines Kinderspielplatzes verwendet. Dadurch ist das Gemeindebackhaus inzwischen ein wichtiges Objekt geworden, mit dem sich die Einwohner identifizieren, das Orts- und Heimatverbunden sein schafft. Das hat vor allem in unserer heutigen Zeit große Bedeutung, da die Dörfer in immer größeren Gemeinden aufgehen und ihre Identität immer mehr verlieren.